

# „Ich sehe was, was du nicht siehst“

oder:

Ostern sieht alles anders aus

Familiengottesdienst zu Ostern 2008

in der Kreuzkirche, Wassenberg

## Orgelvorspiel

### Begrüßung und Abkündigungen

#### Lied: Wir wollen alle fröhlich sein (EG 100)

1. Wir wollen alle fröhlich sein

in dieser österlichen Zeit;

denn unser Heil hat Gott bereit'.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,

gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ,

der an dem Kreuz gestorben ist,

dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,

gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4. Es singt der ganze Erdenkreis

dem Gottessohne Lob und Preis,

der uns erkaufte das Paradeis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,

gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit

und lobe die Dreifaltigkeit

von nun an bis in Ewigkeit.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,

gelobt sei Christus, Marien Sohn.

### Eröffnung

#### Eingangpsalm

#### Die Gemeinde singt den Kehrvers

#### Wie ein Lachen 37

ca. 116

Wie ein La-chen, wie ein Vo-gel-flug\_\_ steigt ein Lied zum  
Him-mel auf. \_\_ Und ich stau-ne, mir wird leicht;  
\_\_ Got-tes Flü-gel tra - gen weit. \_\_ Und ich stau-ne,  
mir wird leicht; \_\_ Got-tes Flü-gel tra-gen weit. \_\_

Chords: D, A, Hm, G, A, Hm, D, A, G, A, G, F#m, Hm

Text: Birgit Kley. Musik: Jonathan Schaffner. © Text: bei der Urheberin.  
© Musik: Strube Verlag, München

HERR, du erforschest mich und kennest mich.  
Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;  
du verstehst meine Gedanken von ferne.  
Ich gehe oder liege,  
so bist du um mich und siehst alle meine Wege.

*Kehrvers*

Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,  
das du, HERR, nicht schon wüßtest.  
Von allen Seiten umgibst du mich  
und hältst deine Hand über mir.  
Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch,  
ich kann sie nicht begreifen.

*Kehrvers (nur summen!)*

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,  
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?  
Führe ich gen Himmel, so bist du da;  
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.  
Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer,  
so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.  
Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein -,  
so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag.

*Kehrvers*

### **Schuldbekennnis**

Gott, heute verwandelst du unser Leben.  
Die Sonne des Ostermorgens rückt alles in anderes Licht.  
Fragen und Sorgen haben nicht mehr das letzte Wort,  
Zuversicht breitet sich aus.  
Dein Osterfest bricht an.  
Doch manchmal zweifeln wir.  
Hier ein Lachen, ein Staunen, ein Gefühl von Leichtigkeit,  
und draußen, zuhause, dieselben Fragen wie immer.  
Gott, schreib uns die Freude dieses Tages ins Herz,  
damit sie nicht verfliegt, sondern uns weiter trägt in alle Tage.  
Gott, stell uns neu vor Augen, dass du den Tod überwunden hast und Leben schenkst,  
damit wir nicht länger Angst haben, sondern Vertrauen fassen.  
Gott, spiel uns neu ins Ohr das Lied des Lebens, das du neu erschließt,  
damit wir nicht verzweifeln, sondern hoffen.  
Gott, hilf, lass es heute gelingen,  
dass das Licht des Ostermorgens die Schatten vertreibt  
und unser Leben verwandelt.  
Amen.

### **Lied: Meine engen Grenzen (EG 600)**

1. Meine engen Grenzen,  
meine kurze Sicht bringe ich vor dich.  
Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.  
Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.
2. Meine ganze Ohnmacht,  
was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich.  
Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.  
Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.
3. Mein verlornes Zutraun,  
meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.  
Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.  
Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.
4. Meine tiefe Sehnsucht  
nach Geborgenheit bringe ich vor dich.  
Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich.  
Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich.

### **Gebet**

Lebendiger Gott,  
dein Osterfest ist da.  
Gegen alle Erfahrungen des Todes  
setzt du Zeichen des Lebens.  
Du setzt der Angst eine Grenze.  
Du gibst der Sehnsucht ein Ziel.  
Du beegnest uns in dem Auferstandenen.  
Nur ahnend erfassen wir das Neue.  
Schemenhaft erkennen wir, dass du tatsächlich da bist  
– an unserer Seite.  
Wir bitten dich:  
Gib dich zu erkennen,  
halte uns fest,  
verwandle unser Leben,  
damit wir einstimmen können in das Osterlob all derer,  
die bezeugen, dass Christus auferstanden ist  
und für uns lebt in Ewigkeit.  
Amen.

### **Lied: Halleluja (EG 182)**

1. Halleluja, Hallelu-, Halleluja,  
Halleluja, Halleluja.  
Halleluja, Hallelu-, Halleluja,  
Halleluja, Halleluja.  
*Halleluja, Halleluja...*
2. Freut euch, ihr Christen, erstanden ist der Herr: / er lebt, und wir sollen leben.  
Not, Angst und Tod kann uns nicht besiegen mehr: / Gott hat den Sieg uns gegeben.  
*Halleluja, Halleluja...*
3. Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn.  
Seid eines Sinnes und Geistes.  
Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib.  
Halleluja, Halleluja.  
*Halleluja, Halleluja...*

### **Taufe**

### **Lied: Halleluja (EG 182)**

4. Freut euch, ihr Christen, nehmt wahr, was Gott verheißt, / daß wir im Dunkel nicht treiben:  
Wahrheit und Licht und die Kraft, durch seinen Geist / in seiner Liebe zu bleiben.

*Halleluja, Halleluja...*

4. Laßt Gottes Licht durch euch scheinen in der Welt, / daß sie den Weg zu ihm findet  
und sie mit euch jeden Tag Gott lobt und preist.

Halleluja, Halleluja.

*Halleluja, Halleluja...*

### **Verkündigung 1:**

**Ich sehe was, was Du nicht siehst**

**(Spiel mit den Kindern; Dinge in der Kirche, auf dem Tisch entdecken...)**

### **Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt (EG 648)**

**Dabei schmücken wir den Abendmahlstisch.**

1. Wir haben Gottes Spuren festgestellt  
auf unsern Menschenstraßen,  
Liebe und Wärme in der kalten Welt,  
Hoffnung, die wir fast vergaßen.

*Kehrvers*

*Zeichen und Wunder sahen wir geschehn  
in längst vergangnen Tagen,  
Gott wird auch unsre Wege gehn,  
uns durch das Leben tragen.*

2. Blühende Bäume haben wir gesehn,  
wo niemand sie vermutet,  
Sklaven, die durch das Wasser gehn,  
das die Herren überflutet.

3. Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz,  
hörten, wie Stumme sprachen,  
durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz,  
Strahlen, die die Nacht durchbrachen.

### **Verkündigung 2:**

**Ich erzähle, was ich erlebt habe**

**– unglaubliche Geschichten**

Erfahrungsberichte:

Eine Presbyterin berichtet von der religiösen Dimension von Naturerfahrungen.

Eine weitere Presbyterin erzählt von der religiösen Dimension des Teilens.

Äußerlich ist nicht zu sehen, was Menschen erfahren, aber innerlich spielt sich Entscheidendes ab. „Ich erfahre etwas Besonderes, was Du nicht gleich sehen kannst“.

Die beiden Berichte wurden frei vorgetragen und liegen nicht schriftlich vor.

### **Lied: Du bist da...**

1. Du bist da, wo Menschen leben,  
du bist da, wo Leben ist.

Du bist da, wo Menschen leben,  
du bist da, wo Leben ist.

2. Du bist da, wo Menschen hoffen,  
du bist da, wo Hoffnung ist.

Du bist da, wo Menschen hoffen,  
du bist da, wo Hoffnung ist.

3. Du bist da, wo Menschen lieben,  
du bist da, wo Liebe ist.

Du bist da, wo Menschen lieben,  
du bist da, wo Liebe ist.

### **Verkündigung 3:**

**Was Jesu Freunde erlebt haben  
– eine biblische Ostergeschichte**

**(Nacherzählung:**

**Thomas; die Jünger am See; Vorlage: Neukirchener Kinder-Bibel)**

### **Lied: Suchen und Fragen**

1. Suchen und fragen, hoffen und sehn,  
miteinander glauben und sich verstehn,  
lachen, sich öffnen, tanzen, befrein:

*So spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.*

*So spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.*

2. Klagende hören, Trauernde sehn,  
aneinander glauben und sich verstehn,  
auf unsre Armut lässt Gott sich ein.

*So spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.*

*So spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.*

3. Planen und bauen, Neuland begehnen,  
füreinander glauben und sich verstehn,  
leben für viele, Brot sein und Wein,

*So spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.*

*So spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein.*

### **Abendmahlsfeier**

#### **Lied: EG 336**

Danket, danket dem Herrn,  
denn er ist sehr freundlich,  
seine Güt und Wahrheit  
währet ewiglich.

#### **Fürbitten**

Guter Gott,  
schenke uns heute einen österlichen Blick,  
damit das Leben ein Kinderspiel wird,  
damit wir einander an der Auferstehung teilhaben lassen.

Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist Hoffnung.  
Ich sehe nicht nur das Niederschmetternde und die Not in der Welt.  
Sondern ich sehe, wie Menschen aus ihrer Einsamkeit ausbrechen  
und den Mut fassen, einander zu stärken.  
Gott, schenke uns diesen österlichen Blick.

Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist Dank.  
Ich sehe nicht nur den Verlust und die Vergangenheit,  
sondern ich sehe, dass das Erlebte ein Geschenk ist,  
das Kraft dazu gibt, heute und morgen zu leben.  
Gott, schenke uns diesen österlichen Blick.

Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist Gottes lebendiger Geist.  
Er ruft uns zu: Freut euch und blickt mit den Augen des Auferstandenen in eure Welt.  
Seht mitten unter euch die Spuren Gottes, der in Christus für euch auferstanden ist.  
Seht diesen Aufbruch in eine neue Ordnung des Lebens.  
Gott, schenke uns diesen österlichen Blick.

Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist Gemeinschaft.  
Jeder Mensch ist willkommen:  
Kinder und Alte, Frauen und Männer, Einheimische und Fremde.  
Willkommen im Namen dessen, der von den Toten auferstand und Leben schenkt.  
Gott, schenke uns heute einen österlichen Blick,  
damit das Leben ein Kinderspiel wird,  
damit wir einander an der Auferstehung teilhaben lassen.  
Amen.

### **Segen**

Der Herr segne uns und behüte uns.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns  
und gebe uns Frieden.

### **Lied: Christ ist erstanden (EG 99)**

Christ ist erstanden  
von der Marter alle;  
des solln wir alle froh sein,  
Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.  
Wär er nicht erstanden,  
so wär die Welt vergangen;  
seit daß er erstanden ist,  
so lobn wir den Vater Jesu Christ.  
Kyrieleis.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja!  
Des solln wir alle froh sein,  
Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.